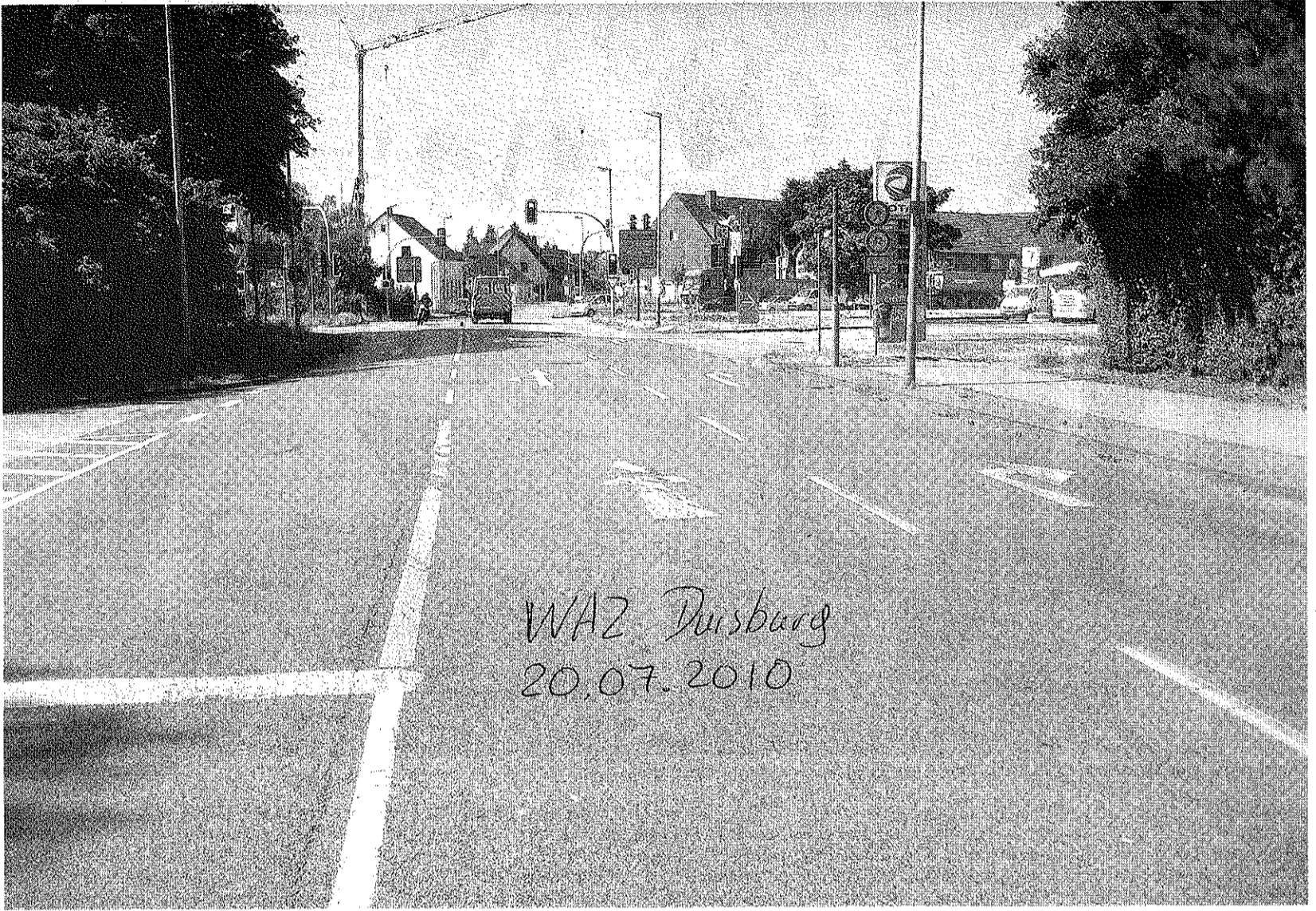


# Erneut Tempo 50 gefordert

Mündelheim: Bezirksvertreter beschließen neuen Maßnahmenkatalog für die Kreuzung B 288/Uerdinger Straße



Auf der Uerdinger Straße sollen nicht länger gelbe Fahrbahnmarkierungen suggerieren, es handele sich um eine provisorische Verkehrsregelung.

Foto: Florian Müller

Martin Kleinwächter

**Mündelheim.** Erneut war die Kreuzung Uerdinger Straße/B 288 Thema der Bezirksvertreter. Anlass der Anträge waren die ersten Erfahrungen mit der zusätzlichen Grünphase für Linksabbieger aus Krefeld in die Uerdinger Straße.

Und dazu hörte die Bezirksvertretung Axel Heyer aus Mündelheim als Einwohner und Sachverständigen an, der sich seit Jahren mit der Problematik beschäftigt (wir berichteten). Heyer hatte dort seit 1. April, also unter den neuen Bedingungen der umgestalteten Kreuzung, fünf leichte Verkehrsunfälle, also Blechschäden, sowie zwei mittelschwere Unfälle in Erfahrung gebracht - einmal mit einer leicht verletzten Person und einmal mit erhöhtem Sachschaden. „Am Desaster hat sich nichts geändert“, bilanzierte er.

Die Situation sei verschlimmbessert worden. Weil jetzt die Linksabbieger aus Krefeld mehr Zeit hätten, hätten andere Verkehrsteilnehmer weniger Zeit. „Der Rückstau auf der Uerdinger Straße reicht zeitweise bis zu HKM“,

erklärte er. „Da müssen die Schulkinder mitten durch.“ Wenn erst mit dem Deichbau begonnen werde, breche das völlige Chaos aus.

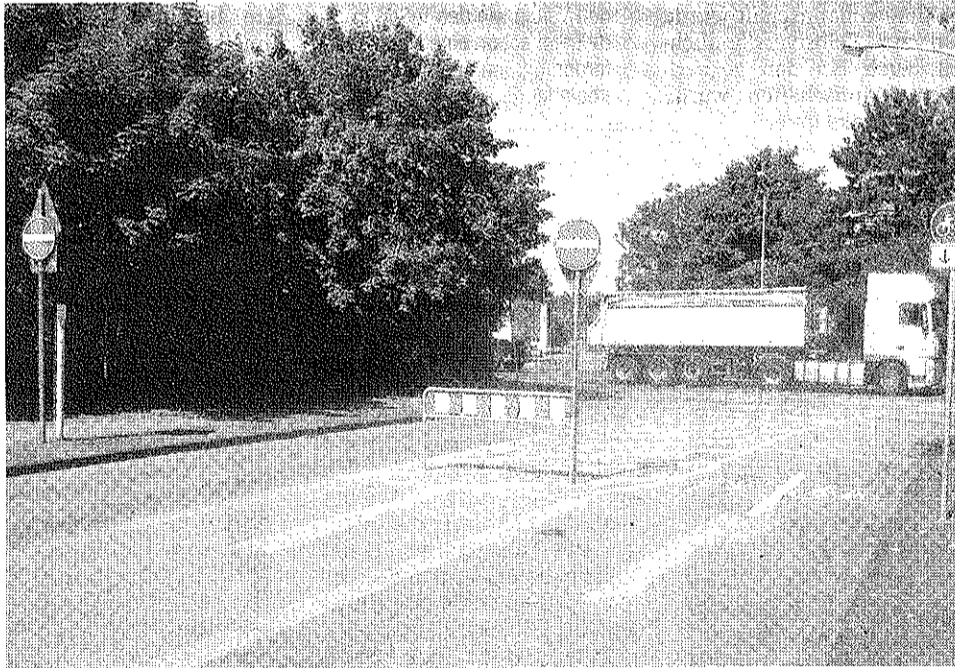
Die Bezirksvertreter brachten deshalb erneut folgenden Maßnahmenkatalog auf den Weg: Die Linksabbieger-Grünphase in die Uerdinger Straße soll verkürzt werden.

Die gelben Fahrbahnmarkierungen sollen durch weiße ersetzt werden, weil es sich nicht länger um eine Baustelle handele. Die Stadt soll doch, entgegen dem Rat des Landesbetriebs Straßen NRW, Tempo 50 für die Ortsdurchfahrt ausschildern. Die bisherige reine Rechtsabbiegerspur aus Richtung Breitscheid in die

südliche Uerdinger Straße soll nach dem Reißverschlussverfahren auch für Geradeausfahrer freigegeben werden. Das gelbe Dauerblinklicht soll abgeschaltet werden, da es zum Gasgeben vor einer vermeintlich auf rot springenden Ampel verleite. Im künftigen Tempo-50-Bereich sollen „Starenkästen“ aufgestellt werden.

Lange vor der Kreuzung soll neutral mit einem Schild darauf hingewiesen werden, dass die Mündelheimer Tankstelle auch direkt von der B 288 aus erreicht werden kann. Schließlich soll die Ampelsteuerung an die geänderten Bedingungen angepasst werden.

Außerdem forderten die Bezirksvertreter einen Sachstandsbericht zur Unfallentwicklung auf der B 288 an, der erstmals die Fallzahlen von Autobahnpolizei, Polizei Krefeld und Polizei Duisburg zusammen enthalten soll.



Die Einmündung von Im Bonnefeld in die Uerdinger Straße nach der Umgestaltung. Foto: Florian Müller

## HINTERGRUND

### Unfall als Auslöser

Ein kleines Mädchen, Schülerin der benachbarten Grundschule, war seinerzeit Auslöser der Diskussion. Sie war an der Fußgängerampel über die Uerdinger Straße von einem Lkw angefahren worden, der die rote Ampel übersehen hatte, trug aber nur leichte Verletzungen davon. Daraufhin reichten Axel Heyer und Rainer Klaucke im Frühjahr 2003 eine erste Eingabe zur Verkehrssicherheit dort bei der Stadt ein.

## Lärmschutz: Stadt setzt auf Autobahn

Über drei Jahre dauerte die Bearbeitung einer Eingabe zum Lärmschutz im Bereich B 288/Uerdinger Straße

**Mündelheim.** Drei Jahre und vier Monate hat die Bearbeitung einer weiteren Eingabe von Axel Heyer und Rainer Klaucke, diesmal zum Verkehrslärm durch die B 288, gedauert. Jetzt befasste sich die Bezirksvertretung damit.

Die beiden Mündelheimer hatten darin im März 2007 betont, dass die B 288 mit einem durchschnittlichen Geräuschpegel von über 70 Dezibel (A) tags und von über 60 dB (A) nachts zu den lautesten Straßen in Duisburg gehört. Als

erste Maßnahmen für Lärmschutz und eine Minderung von Feinstaub hatten sie gefordert, auf der B 288 in der Ortschaft Tempo 50 auszuweisen sowie alle Querstraßen wie Kegelstraße, Am Seltenreich und Uerdinger Straße für Fußgänger und Radfahrer freizugeben. Ferner forderten sie die Aufstellung von „Starenkästen“ zur ständigen Geschwindigkeitsüberwachung am Ortseingang.

Für die künftige Aufständigung der B 288 im Bereich des

neuen Rheindeichs forderten sie besondere Lärmschutzmaßnahmen.

Im von der Verwaltung vor-



Musste wieder lange warten: Axel Heyer. Foto: Archiv, Metzendorf

gelegten Antwortschreiben heißt es, insgesamt 150 Bereiche in Duisburg seien so stark wie die Nachbarschaft der B 288 lärmbehaftet. Allerdings seien Lärmaktionspläne zunächst für Walsum, Hamborn, Meiderich und Ruhrort aufgestellt worden. Ende des Jahres würde die entsprechende Planung für den Bezirk Süd vorgelegt.

Bei der B 288, so die Verwaltung, komme künftig alles darauf an, inwieweit sie zur Autobahn ausgebaut und dann im

Trog oder gar im Tunnel durch den Ort geführt werde. Voraussichtlich am 16. September werde die Stadt an der Linienfindung für die Trasse beteiligt. Danach müsse das Bundesverkehrsministerium über die vorgelegte Planung entscheiden. Davon aber hänge eine Verbesserung der Lebensqualität im Ort ab. Auf die Vorschläge zu Tempo 50, zur Freigabe der Querstraßen, zu den „Starenkästen“ und zur Aufständigung der B 288 geht das Schreiben nicht ein. **mkw**